

Impuls

Ostern 2025

„Das ist heute“ ist mir aus dem Hochgebet von Gründonnerstag im Gedächtnis geblieben. Miteinander-Brot-Teilen ist nicht nur miteinander erinnern. Die Erinnerung wird zum Augenblick, zum Moment, wird zur Gegenwart Gottes im Jetzt. Gilt „Das ist heute“ auch für die Auferstehung? Gibt es die Begegnung mit dem Auferstandenen auch heute? Ist dann Ostern auch jetzt?



Mir schwinden die Worte dafür, der Auferstandene lässt sich eben nicht fassen. In den biblischen Geschichten von den Frauen, von Maria Magdalena, von den Jüngern nach Emmaus: Sie alle suchen den Auferstandenen. Sie machen sich auf den Weg: finden zunächst nur die Leere, das leere Grab, die Reste von gestern, die nun keine Funktion mehr haben. Erwartungen an Jesus wurden begraben, weil zerstört am Kreuz. Sie müssen neu aufbrechen, weil der Stein weggerollt, nichts mehr ist wie vorher. Sie alle werden angesprochen, unterhalten sich mit dem Auferstandenen. Merken es erst, als ER das Brot bricht. Ist österliches Erleben, wenn alte Vertrautheit wieder da ist, die mit Jesus erlebt wurde? Ist dann Ostern auch im „Das ist heute“?

Ostern als die leise, kaum wahrnehmbare Begegnung mit dem Auferstandenen? In bereits erlebter Vertrautheit, die wieder da ist, weil ich angesprochen werde? In dem Miteinander auf dem Weg-Sein? Im miteinander Teilen und Aussprechen, was uns bewegt? Es gibt also österliche Begegnung auch heute noch!

Das sich Wiederfinden in biblischen Erzählungen, im liturgischen Feiern: ER wird darin lebendig, in mir, in Dir, in unseren Gesprächen, in unserem Suchen nach dem Leben! Aber: ER lässt sich nicht berühren, ER ist da und dann wieder nicht mehr da! Es ist Ostern: machen wir uns auf den Weg und freuen wir uns auf die Suche nach dem Auferstandenen: IHM begegnen wir mitten im Gespräch, mitten im verzweifelten Suchen nach Gott, dem Leben, dem Sinn, inmitten der Enttäuschungen, dass nichts mehr so ist, wie früher! Entdecken wir gemeinsam darin Ostern: Im Erinnern der Erfahrungen der ersten Zeugen und der Frauen am Grab. Sie haben es erfahren, verstanden haben sie es nicht. Sie haben davon erzählt, damit wir auch heute uns davon erzählen.

„Das ist heute“: Es gibt Ostern im Hier und jetzt: Nicht zu fassen, weder mit dem Verstand noch mit der Hand fassbar! Und wir sollen dennoch erzählen, Zeuginnen sein. Auch wenn andere es für Frauengeschwätz halten: „Das ist heute“

Frohe Ostern wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Pastoralteams,

Ute Freisinger-Hahn

Ute Freisinger Hahn, Pastoralreferentin

